

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

82 (9.4.1902) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergartner.

Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Minderstapfer, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 82.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Mittwoch den 9. April 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfasst incl. „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirthschaft, acht Seiten.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 8. April.

59. Sitzung.

Präsident Gönner eröffnete 14,10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Staatsminister von Strauer und Regierungskommissäre.

Sekretär Müller zeigte die neuen Eingaben an. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und zwar zunächst in die Beratung über die geschäftliche Behandlung des Gesetzentwurfs, die Abänderung des Landesgesetzes vom 24. März 1888 über die Ausübung der Unfall- und Krankenversicherung und des Landesgesetzes vom 7. Juli 1892 die Ausübung der Krankenversicherung betreffend.

Abg. Winkler (natl.) wurde diese Vorlage an die schon gebildete Kommission zur Beratung des Versicherungsgesetzes überwiesen.

Abg. Gerat (Str.) erstattete hierauf Namens der Kommission für Eisenbahnen und Straßen Bericht über den Staatsvertrag zwischen Baden, Preußen und Hessen vom 14. Dezember 1901, die Vereinfachung der Verwaltung der Main-Neckarbahn betr. Um zu einer zweckmäßigen Neuordnung der bei der Main- und Neckarbahn oft beflagten Missverhältnisse zu gelangen, fanden wiederholt Verhandlungen zwischen den drei beteiligten Regierungen statt, welche zu der Ueberzeugung führten, daß mit kleinen Organisationsänderungen nicht viel zu erreichen ist, daß vielmehr bei der geringen Ausdehnung des Netzes der Main-Neckarbahn eine wirksame Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung nur durch vollständige Aufhebung der besonderen Direktion und Angliederung der Main-Neckarbahn-Gemeinschaft an die seit 1893 bestehende preussisch-hessische Eisenbahngemeinschaft herbeigeführt werden kann. Das Ergebnis der in dieser Richtung geführten Verhandlungen ist der vorliegende Staatsvertrag zwischen Baden, Preußen und Hessen über die Vereinfachung der Verwaltung der Main-Neckarbahn. Die Kommission hat die einzelnen Bestimmungen des Vertrages eingehend geprüft und stellt, da sie zu der Ueberzeugung gelangt ist, daß derselbe seinen Zweck, die Verwaltung der Main-Neckarbahn zu vereinfachen unter Wahrung der Interessen des badischen Staates entspricht, den Antrag, dem vorliegenden Staatsvertrag die Zustimmung zu erteilen.

Der Berichterstatter gab sodann eine eingehende Schilderung von dem Entstehen und der Entwicklung der Main-Neckarbahn, kam auf die einzelnen Bestimmungen des Staatsvertrages zu sprechen. Es darf gesagt werden, daß die Main-Neckarbahn stets ihre Aufgaben erfüllt hat und zu einer der bedeutendsten Linien der deutschen Bahnen geworden ist. Auch die finanziellen Ergebnisse sind gute, zum Theil sehr günstige. Wenn man nun eine Uenderung in den Verhältnissen der Bahn verlangen möchte, so lag das in der Organisation derselben, die eine umständliche war, da drei Verwaltungen bei der Bahn mitzusprechen hatten. Dazu kam noch, daß zwischen Baden und Preußen eine Betriebsgemeinschaft durch Staatsvertrag abgeschlossen worden ist. Diese Gründe führten zu dem Beschluß des jetzt vorliegenden Staatsvertrages zwischen Baden, Preußen und Hessen. Durch den Vertrag sind keine Rechte Badens an der Main-Neckarbahn aufgegeben worden. Andererseits bringt der Staatsvertrag Baden wesentliche Vortheile. So können nun für alle Stationen der badischen Staatsbahn die Kilometerhefte benützt werden und auch die Berechnung des Antheils Badens wird eine bessere werden. Der Staatsvertrag hat zu manchen Befürchtungen Anlaß gegeben, die auch öffentlich zum Ausdruck gekommen sind. Der Vertrag bietet aber keinen Grund zu Befürchtungen für die badische Eisenbahnverwaltung. Vielmehr stärkt er unsere Selbstständigkeit gegen Einflüsse von Norden. Es ist zu wünschen, daß die badischen Beamten der Main-Neckarbahn den preussischen und hessischen Beamten dieser Bahn gleichgestellt werden. Ich hoffe, daß die Regierung diesen Wünschen der Beamten entsprechen wird.

Abg. Müller (natl.): Als Vertreter des Bezirkes Weinheim möchte ich der Regierung für den Abschluß des Staatsvertrages meinen Dank aussprechen. Dem Urtheil des Berichterstatters über die Leistungsfähigkeit der Main-Neckarbahn kann ich mich nicht anschließen. Die Bahn hat in den letzten Jahren ihre Aufgaben nicht immer erfüllt, da sie gegenüber anderen Bahnen in der Entwicklung zurückgeblieben ist. Es wurde bisher als ein Mißstand empfunden, daß die Kilometerhefte auf den badischen Stationen der Main-Neckarbahn nicht benützt werden konnten. Das wird nun anders werden. In die Regierung möchte ich die Frage richten, wie es in Zukunft mit dem Güterverkehr gehalten wird und ob in dieser Beziehung jeder Staat freie Hand hat. Es muß dafür gesorgt werden, daß die Gefahr der Ablenkung des Massengüterverkehrs aus dem Norden von der Main-Neckarbahn beseitigt wird. Die Regierung möchte ich ferner ersuchen, bei der Main-Neckarbahn ein besseres Wagenmaterial einzuführen. Es ist zu begrüßen, daß durch den Vertrag Baden auch bezüglich der Tarifbestimmung freie Hand behält. Den Wünschen auf Besserstellung der badischen Beamten der Main-Neckarbahn kann ich mich nicht anschließen. Die Beamten verdienen eine Besserstellung. Die Arbeiter der Main-Neckarbahn haben das Verlangen, nicht in Krankenkassen der preussischen Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Ich bitte die Regierung, den Wünschen Rechnung zu tragen. Das Haus erhebe ich, dem Vertrage zuzustimmen.

Abg. Eichhorn (Soz.): Wir haben uns gestern mit Fragen der inneren Verlehrspolitik unterhalten, während wir heute uns mit der allgemeinen Verkehrspolitik zu beschäftigen haben. Das Wichtigste an dem Staatsvertrag ist seine politische Bedeutung, seine Tendenz, die darauf hinausläuft, die Selbstständigkeit der süddeutschen Bahnen sehr in Frage zu stellen. Der Berichterstatter hat hervorgehoben, daß wir keine Rechte verlieren, sondern Rechte erhalten. Ich bezweifle diese Auffassung nicht, denn schon der Artikel 1 des Vertrages zeigt, daß die Direktion der Main-Neckarbahn an Preußen ausgeliefert wird. (Sehr richtig.) Die Bestimmungen über die Tarifbestimmung sind so verfaßelt, daß wir wohl annehmend ein Recht haben, daß wir aber vor Tarifmaßregeln von preussischer Seite nicht geschützt sind. Wir stehen Preußen gegenüber mit gebundenen Händen da und werden von demselben

dilantirt. Auch die Bestimmung über die Befugung des Vertreters der badischen Regierung bei der Verwaltung der Main-Neckarbahn zeigt uns, daß von einem badischen Einfluß keine Rede sein kann. Solche Bestimmungen machen es uns unmöglich, dem Vertrage zuzustimmen. Den größten Werth legen wir aber auf die Tendenz des Vertrages, der auf die Verpreuung der Main-Neckarbahn hinausläuft. Daß die Verwaltung der Bahn verbesserungsbedürftig ist, geben wir zu. Man hätte aber eine andere Lösung der Frage suchen, die die Gemeinschaft aufgeben und unseren Theil der Bahn behalten sollen. Die Auslieferung der Main-Neckarbahn an Preußen hätte der letzte Weg sein dürfen, den unsere Regierung gehen sollte. Es sind keine paritätische Gründe, die uns zu unserer Haltung bestimmen, denn wir wünschen ein allgemeines großes Eisenbahnnetz, eine Reichseisenbahn. Die Reichseisenbahn soll aber keine preussische Bahn sein. Wir stellen uns dieselbe so vor, daß von allen Staaten das Beste genommen wird und die Bahn eine demokratische Verwaltung erfüllt, an der natürlich alle Staaten Theil nehmen sollen. Preußen sucht sich schon seit einigen Jahren in die Bahnen anderer Staaten einzudringen. Es thut dies mit der größten Rücksichtslosigkeit. Ich erinnere mir an das Verhalten Preußens Sachsen und der Main-Neckarbahn gegenüber. Von der letzteren hat man nach Schaffung der preussisch-hessischen Gemeinschaft den Güterverkehr abgelöst. Preußen sucht durch Repräsentanten nach und nach die einzelnen Eisenbahnstücke mirbe zu machen, um sie dann einzunehmen. Es gilt deshalb energig vorzugehen und durch Gegenmittel der Verpreuung entgegenzuwirken. Wo einmal Preußen Einfluß hat, ist es fertig mit Reformen, ist es auch bei dem materiellen Uebergewicht Preußens vorber mit der Bahnselbstständigkeit der Staaten, die mit Preußen in eine Gemeinschaft getreten sind. Die Mägen über die preussische Wirthschaft in Hessen werden im hessischen Landtag immer häufiger und wogender soll der preussisch-hessischen Gemeinschaft die Main-Neckarbahn ausgeliefert werden. Man scheint gar nicht zu wissen, welcher Gefahr wir entgegengehen, wenn wir nur ein Fittchen von unserer Seite der Main-Neckarbahn aufgeben. In die Regierung möchte ich die Anfrage richten, wie es sich mit der durch die Zeitungen gegangenen Mittheilung verhält, daß alle deutschen Staaten mit Preußen übereingekommen sind, in Tariffragen gemeinsam vorzugehen. Wenn diese Notizen nicht haben, dann sind wir der Verpreuungspolitik völlig ausgeliefert. Ein Mittel gegen diese Politik ist eine süddeutsche Eisenbahngemeinschaft mit dem Ziele großräumiger Reformen. Bedauer muß es werden, daß in der offiziellen Presse Stimmung für die Verpreuungspolitik gemacht wird, wie dies in der „Karlsruh. Ztg.“ der Reichsstad gethan ist. (Heiterkeit.) Wir werden gegen den Vertrag stimmen.

Abg. Aug (Str.): Die Befürchtungen, die der Vordredner in eingehender Weise dargelegt hat, kann ich nicht theilen. Ich halte den Staatsvertrag für einen Fortschritt, da er eine Verbesserung der Zustände bringt. Ich werde deshalb dem Vertrage zustimmen. Durch den Vertrag wird auch der Vertheilungsmäßig für uns ein besserer werden. Nebst dem geht es den Behörden auf die finanziellen Verhältnisse der Main-Neckarbahn ein und war der Ansicht, daß die Einnahmen sich steigern werden. Wenn ich an die Schädigungen der preussischen Eisenbahnkonkurrenz zurückdenke, so muß ich sagen, daß in dem Vertrag Preußen ein größeres Wohlwollen zeigt als früher. Der Abg. Eichhorn hat von der Selbstständigkeit der Main-Neckarbahn gesprochen. Eine Selbstständigkeit der Main-Neckarbahn hat aber nie bestanden. Unser Einfluß auf die Main-Neckarbahn wird nicht größer und nicht geringer sein als er früher war. Von einer Verpreuung, von der Eichhorn gesprochen, kann bei dem Staatsvertrag keine Rede sein, denn derselbe gibt uns ein größeres Maß von Rechten als wir früher besaßen haben.

Staatsminister von Strauer: Dem Berichterstatter danke ich für den vorurtheilslosen Bericht. Ihre Kommission ist zu dem Ergebnis gekommen, die Annahme des Vertrages zu empfehlen, da er seinen Zweck erfüllt und unsere Rechte wahrt. Dieser Satz ist durchaus richtig. Es sind zum Theil gewichtige und politische Bedenken gegen den Vertrag vorgetragen worden. Diese Bedenken sind auf ein Mißverständnis zurückzuführen, weil man dem Vertrag, der sich allein auf die Betriebsweise der Main-Neckarbahn bezieht, eine Bedeutung beimißt, die er nicht hat. Auf unsere Staatsbahnen hat der Vertrag nicht den geringsten Einfluß. Er bezieht sich lediglich auf die Betriebsweise der Main-Neckarbahn. Es handelt sich hier um eine Bahn, bei der wir nie eigener Herr waren, bei der unser Einfluß aber jetzt ein größerer wird. Wenn man sich vor Augen hält, daß es sich nur um den Betrieb der Bahn handelt, wird man zu der Ansicht kommen, daß die Bedenken nicht begründet sind. Der Abg. Eichhorn hat von der zunehmenden Verpreuung gesprochen. Ich glaube, ich bin nicht unglücklich, wenn ich sage, daß dieses Wort ein Schlagwort ist. Wenn die Gefahr der Verpreuung vorhanden sein sollte, ist sie vorhanden, ob wir den Vertrag annehmen oder ablehnen. Ich muß auch heute wieder hervorheben, daß Preußen noch nie den Versuch gemacht hat, auf unsere Selbstständigkeit und Unabhängigkeit einzuwirken. Daß eine Konkurrenz durch die preussischen Bahnen besteht, ist richtig. Diese Konkurrenz ist aber eine berechtigte und lauter. Es sind verschiedene Wünsche vorgebracht worden, besonders bezüglich der Beamten, die weitestgehende Berücksichtigung finden sollen. Der Abg. Eichhorn ist auf die Zeitungsnotiz zu sprechen gekommen, nach welcher die Regierungen sich verpflichtet haben, in Tariffragen gemeinsamen vorzugehen. In dieser Notiz ist so viel richtig, daß die Regierungen sich dahin verständigt haben, nicht einseitig Tarifänderungen vorzunehmen, sondern den Versuch der Verständigung bei Tarifmaßregeln zu machen. Bezüglich des Güterverkehrs bleiben die bisherigen Verträge bestehen.

Abg. Fröhlich (Frei.): Der Staatsvertrag ist, wie ich dies schon in einem Artikel dargelegt habe, die Konsequenz unserer Eisenbahnpolitik der letzten 7 Jahre. Wir sehen, daß das Ziel Preußens, nach dem die preussisch-hessische Gemeinschaft geschaffen worden ist, die Aufhebung der anderen süddeutschen Bahnen. Wir müssen hier auf das Gegenständige zwischen uns und Preußen hinweisen. Ich bin deswegen durchaus kein Partikularist, ich stehe vielmehr auf dem Boden der Reichsverfassung, die in ihrem Artikel 42 die Bestimmung über die Reichseisenbahn enthält. Diese Bestimmung besagt, daß durch die Verwaltung das Bahnnetz einmündig betrieben werden soll. Nicht eine Verwaltung soll das thun und es ist deshalb die Aufhebung der Bahnen durch eine einzelne Verwaltung eine Verfassungsverletzung. Jede Vergrößerung der preussisch-hessischen Gemeinschaft ist ein Weg der Verpreuung Preußens, die Bahnen anderer Staaten an sich zu ziehen. Preußen will sich sein durch die hessische Gemeinschaft geschaffenes

Uebergewicht durch den Staatsvertrag auch juristisch feststellen. Die Frage der besseren Regelung der Verwaltung der Main-Neckarbahn wäre anders zu lösen gewesen als dadurch, daß man einen Theil des badischen Bahnnetzes abtrüdelte und es der preussisch-hessischen Gemeinschaft unterstellte. Die Bestimmung im Staatsvertrag über die Vertretung Badens bei der Main-Neckarbahn ist eine derartige, daß der Vertreter Badens die Rolle eines stillen Gesellschafters bei der Direktion in Mainz spielen wird. Ich würde es als ein großes nationales Unglück bezeichnen, wenn es der preussisch-hessischen Gemeinschaft gelingen sollte, die anderen Bahnen aufzukaufen. Man scheint aber nicht zu erkennen, daß die Abstellung Preußens gegenüber den süddeutschen Bahnen durch den Anschluß der badischen Strecke der Main-Neckarbahn an der preussisch-hessischen Gemeinschaft gestärkt wird. Wenn nicht die Interessen aller nichtpreussischen Staaten den preussischen Interessen untergeordnet werden sollen, müssen dieselben ein Gegengewicht gegen die preussischen Bestrebungen durch eine süddeutsche Eisenbahngemeinschaft schaffen. Heute ist die letzte Stunde, in der wir uns einschließen müssen, wollen wir oder wollen wir nicht, wollen wir durch eine Gemeinschaft vorgehen gegen die preussischen Bestrebungen? Wir brauchen doch nicht immer nach Berlin zu sehen. Der Vertrag ist der Räder, der uns hingeführt wird, um uns in die preussisch-hessische Gemeinschaft hineinzubringen. Wenn wir uns nicht mit aller Macht wehren, dann werden auch wir von Preußen aufgekauft werden. Der Einfluß Preußens ist heute schon ein großer, denn er hat es fertig gebracht, daß bei uns die feiner Zeit eingeführten Rabattkometerhefte wieder abgeschafft worden sind. Warum hat man keine positiven Garantien in dem Staatsvertrag geschaffen, damit die Ablenkung des Güterverkehrs von der Main-Neckarbahn beseitigt wird? Wir sind nun bezüglich der Main-Neckarbahn einfach vollständig in die Hände der hessisch-preussischen Gemeinschaft gegeben und Preußen wird diese Situation ausnützen, um unseren Widerstand auf anderen Gebieten zu brechen. In Württemberg hat sich sowohl Regierung wie Landtag gegen eine Eisenbahngemeinschaft wie die preussisch-hessische ausgesprochen, während wir ein Stück unserer Bahn dieser Gemeinschaft überlassen. Wenn Preußen und Hessen sich zusammenschließen konnten, wird es wahrscheinlich nicht unpatrisch sein, wenn die Süddeutschen Staaten sich in einer Gemeinschaft zusammenfinden. Ein Staat, der seine Eisenbahnoberhoheit behält, behauptet seine Selbstständigkeit und deswegen dürfen wir keinen Kilometer unserer Bahn abgeben. Das Wort von der wachsenden Verpreuung ist kein Schlagwort wie die Verheißungen Preußens zeigen. Auch der Abg. Fießer hat seiner Zeit die Gefahr der preussisch-hessischen Gemeinschaft erkannt und sich gegen das Eingehen einer solchen Gemeinschaft ausgesprochen. Aus all dem von mir vorgetragenen Gründen werde ich gegen den Staatsvertrag stimmen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Donnerstag halb 10 Uhr. Fortsetzung der heutigen Beratung.

Badische Chronik.

* Neckarsteinach, 7. April. Wie die „N. Bad. Landesztg.“ meldet, ist die Lederfabrik Hartmeyer hier selbst mit nahezu 800 000 Mark Verbindlichkeiten zahlungsunfähig geworden. Vertheiligt seien hauptsächlich süddeutsche Firmen. Ein Mühlbacher Zellsticker, dessen Forderungen 200 000 M. betragen, hat sich aus Nummer über den drohenden Verlust ertränt.

* Wiesloch, 8. April. Die geplante Unterländer Irenanstalt soll, wie wir hören, nunmehr auf der Wilhelmstraße bei Wiesloch erstellt werden. Das Gelände zwischen Landstraße und der Altwieslocher Gemarkungsgrenze von ca. 250 Morgen wird von Privat- und dem Domänenrath angekauft.

* Baden-Baden, 7. April. Bei der heute Vormittag stattgefundenen Erneuerungs- und Ergänzungs-Wahl zum Stadtvorordneten-Kollegium durch die Klasse der Mindestbestimmten wurden lt. „Bad. Tgl.“ sämtliche von den vereinigten Parteien vorgeschlagenen Kandidaten gewählt. Die Wahlbetheiligung betrug 38 pCt.

* Baden-Baden, 7. April. Der Erzbischof von Freiburg ist gestern Abend hier eingetroffen und im Kloster zum heiligen Grab abgefrühen.

* Senelsbuck (A. Rehl), 7. April. Aus Eifersucht schoß gestern Nacht der Landwirth Johannes Dutel von hier auf seine Gestehe, Maria Rehl. Derselbe brach lebensgefährlich verwundet zusammen. Der Thäter legte dann Hand an sich und brachte sich durch einen Schuß eine lebensgefährliche Verletzung bei.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. April.

— (Zum Jubiläum. Für die Rundfahrt Sr. K. G. des Großherzogs bei der Illumination der Stadt, Samstag, den 26. April d. J., Abends, ist folgender Weg endgiltig gewählt worden: ab Großh. Schloß, am Karl-Friedrichdenkmal vorbei, Schloßplatzstraße, Waldhornstraße, Kaiserstraße, Durlacherthor, Ludwig-Wilhelmstraße, Georg-Friedrichstraße, Durlacher Allee bis zur Weidenstraße durch die Artilleriekaserne, Gotesau, Wolfartsweierstraße, Durlacher Allee, Durlacherthor, Kaiserstraße bis zum Marktplatz, Karl-Friedrichstraße, Eitlingerstraße, Schützenstraße, Wilhelmstraße, Werderplatz, Marienstraße, Schützenstraße, Ruppurrstraße, Wahnstraße, Eitlingerstraße, Gartenstraße, Ritterstraße, Kriegstraße, Lammstraße, Erbspringenstraße, Gerrenstraße, Karlsruh, Karlsstraße, Kurvenstraße, Kronstraße, Girschbrücke, Girschstraße, Kriegstraße, Scheffelstraße, Kaiser-Allee, Westendstraße, Wis-mardstraße, Lintenhelmstraße, Waldstraße, Schloßplatzstraße, Karl-Friedrichstraße, Kaiserstraße, Kaiserplatz, Amalienstraße, Waldstraße, zum Gr. Schloß zurück. Als Weg für die Rundfahrt Sonntag, den 27. April d. J., Nachmittags 4 Uhr, ist nachgezeichnete Linie festgesetzt worden: ab Großh. Schloß, am Karl-Friedrichdenkmal vorbei, Schloßplatzstraße, Waldstraße, Lintenhelmstraße, Stephaniensstraße, Kaiserplatz, Kaiserstraße, Durlacherthor, Ludwig-Wilhelmstraße, Georg-Friedrichstraße, Durlacher Allee, Durlacherthor, Kaiserstraße, Waldhornstraße, Schloßplatzstraße, Karl-Friedrichstraße, Eitlingerstraße, Wahnstraße, Lintenhelmstraße, Marienstraße, Werderplatz, Wilhelmstraße, Lintenhelmstraße, Eitlingerthor, Gartenstr., Ritterstr., Erbspringenstr., Gerrenstr., Karlsruh, Karlsruh, Kurvenstraße, Kronstraße, Girschbrücke, Girschstraße, So-

phienstraße, Scheffelstraße, Kaiser-Allee, Mühlburgerthor, Amalienstraße, Waldstraße, zum Großen Schloß zurück. Die zur Erziehung der der letzteren Rundfahrt angemeldeten Vereinsmitglieder — etwa 13 000 Personen — werden in den Hauptstraßen aufgestellt werden.

Dr. Johannes Müller sprach in seinem geistigen ersten Karlsruher Vortrag über den Kampf um die Weltanschauung. Ohne in diesen Kampf selbst einzutreten beschrieb Dr. Müller die Bedeutung, die Art, in welcher er im abgelaufenen Jahrhundert geführt wurde und die Wirkungen dieses Kampfes. Es seien nur folgende leitenden Gesichtspunkte aus der Fülle des überaus gedankenreichen Vortrages herausgehoben: Weltanschauung muß in irgend einer Weise feststehen. Ohne ein bestimmtes Verhältnis den Dingen gegenüber kann der Mensch nicht leben. Auch ohne unser Wissen legen wir unsern Taten und Denken Maßstäbe unter, welche irgend einer Weltanschauung entnommen sind. Indem nun die meisten Menschen ihre Weltanschauung für die allein richtige halten, anstatt sich den Blick offen zu halten für die Unendlichkeit der Wahrheit, die Unmöglichkeit, das Richtige in einem einzigen Brennpunkte zu sammeln, kommt es zum Kampf. Die Menschen betrachten sich nicht mehr als Suchende, einem gemeinsamen Ziel zustrebende. Jeder sieht vielmehr im andersgeleiteten Menschen den Feind, sobald er ihn als ungeeignetes Objekt seine eigenen Freiheitsbestrebungen erkannt hat. Der Kampf um die Weltanschauung, wie ihn das 19. Jahrhundert gezeitigt hat, ist im Ganzen ein trübes Kapitel menschlicher Geistesgeschichte. Eine Reihe menschlicher Schwächen haben ihn vergiftet. Einmal der Parteiterrorismus. Man fragt nicht, was ist wahr? Sondern: was lehrt die Partei als Wahrheit. Ist durch den modernen Geist der alte konfessionelle Dogmatismus gebrochen und besiegt worden, so trat an seine Stelle der fogen. wissenschaftliche Dogmatismus. Das zeigt sich namentlich auf dem Gebiete der Naturphilosophie, wo gewisse, der Darwinischen Lehre irrtümlicher Weise angehängte materialistische Spekulationen heute noch bei vielen für unumstößliche Wahrheit gelten, während die ernste Forschung längst darüber zur Tagesordnung übergegangen ist.

Dazu kommt die Oberflächlichkeit, mit welcher in dem Weltanschauungskampfe vielfach zu Werke gegangen wird. Ein Buch wie Haeckels Weltanschauung erweckt in seinen philosophischen Partikeln durchaus den Eindruck des Dilettantismus. Haeckel ist an Kant einfach vorbeigegangen, ohne die Schwere des durch Kant in die Diskussion gezogenen Erkenntnisproblems auch nur zu ahnen. Wüßte wie die des Tübingers Ludwig um über die Anfänge des Christentums bemerken, daß ihr Verfasser sich mit den grundlegenden Schriften unter neueren Kirchen- und profanwissenschaftlichen Forschern nicht vertraut zu machen für nötig hielt.

Resultat dieses Kampfes ist die Erkenntnis, daß keine Theorie die ganze Wahrheit enthält, daß also auf rein wissenschaftlichem Weg den tiefsten Lebensinhalten nicht beizukommen ist. Die Wahrheit ist Wirklichkeit. Als solche ist sie ihrem Wesen nach in letzter Linie nicht Gegenstand der Reflexion, sondern Gegenstand der Erfahrung. Weltanschauung wird also nicht gewonnen auf dem Weg abstrakten, logischen Denkens, sondern auf dem Weg intuitiv-sittlichen Erlebens.

Dies die Grundgedanken des geistvollen sehr warm aufgenommenen Vortrages. Leider war der Besuch kein so starker wie bei den früheren Vorträgen Dr. Müllers. Vielleicht trug das Wühlkonzert mit dazu bei. Es wäre im Interesse des hiesigen geistigen Lebens sehr zu beklagen, wenn der berühmte gelehrte Redner hier nicht daselbst Verständnis finden sollte wie z. B. in München, wo die Vorträge begehrte Aufnahme fanden.

Telegramme der „Bad. Presse“.

K. Berlin, 8. April. In hiesigen militärischen Kreisen verlautet, daß der Erbprinz von Baden schon bald als kommandirender General des 8. Armeekorps zurücktritt. Als Nachfolger wird genannt Generalleutnant v. Deines, Kommandeur der 21. Division in Frankfurt a. M.

Berlin, 8. April. Ministerpräsident Dr. Kappeler ist gestern nach Holland zurückgekehrt.

Berlin, 8. April. Wie es heißt, soll der preussische Landtagsabgeordnete Porck, der im Jahre 1893 auf eine Wiederwahl zum Reichstag verzichtete, in dem durch Liebers Tod erledigten Wahlkreis als Zentrumskandidat aufgestellt werden.

Biesbaden, 8. April. Wie das hiesige Zentrumsorgan hört hat Dr. Lieber Memoiren von ansehnlichem Umfang hinterlassen.

Hannover, 8. April. Der Kaiser ließ Graf Waldersee als Geschenk zum 70. Geburtstag einen silbernen Tafelanfaß in Empirestil überreichen. Gegen Mittag traf ein Glückwunschtelegramm des Kaisers ein, sowie des Tages über verschiedene Geschenke und Gratulationen von Fürstlichkeiten, darunter von Kaiser Franz Josef und den meisten deutschen Fürsten. Die von einer Uebung zurückkehrenden Königsulanen paradierten vor der Villa Waldersee.

hd Wien, 8. April. Trotz des Beschlusses der deutschen Volkspartei, gegen die Regierung solange in schärfste Opposition zu treten bis ausreichende Garantien geboten werden, daß die weitere Schädigung der nationalen und wirtschaftlichen Interessen des deutschen Volkes ausgeschlossen bleiben, dürfte eine ernstliche Störung der parlamentarischen Arbeiten vorläufig nicht eintreten. Es werden vielmehr in den nächsten Tagen Verhandlungen der deutschen Volkspartei mit dem Ministerpräsidenten stattfinden, in denen die Art dieser Garantien zur Erörterung gelangen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 8. April.

E. L. Das VI. Künstlerkonzert (Hans Schmidt) gestaltete sich gestern zu einem besonders musikalischen Ereignis für die badische Residenz. Denn Dr. Ludwig Wülfel, dessen Auftreten man hier mit Spannung entgegengesehen, offenbarte sich in der That als einen besonders in Bezug auf die Art des Vortrages ganz außerordentlichen Sänger. Hiernächst besprach sich die Zuhörerschaft, die den Musiksaal nebst Galerie fast bis auf den letzten Platz füllte, auf den hochgewachsenen, schlanken, blonden Künstler, wie er gleichsam wie zum Gebete sich sammelnd, das ausdrucksvolle Antlitz geneigt, die Hände geschlossen, regungslos da stand wie ein in tiefes Sinnen Versunkener, bis er den Mund zum ersten Male öffnete. Entzückt laufend hing dann Alles an seinen Lippen. Zu denkbar vollkommenstem Ausdruck wußte er die Gefühlswelt in den lyrischen Kompositionen des überaus reichhaltigen Programms durch seinen herrlichen Gesang zu bringen und auch äußerlich merkte man es dem interessanten Künstler an, daß er selbst, was er sang, auch innerlich empfand, miterlebte, ein Triumph zugleich der hier in ihrer edelsten Bedeutung zu nehmenden Schauspielkunst, als deren hochbegabter Zünger er vordem sich einen Namen gemacht. Jedes seiner Lieder ist in der feinsten Weise des Stimmungsgehalts ein Meisterstück, und dramatisch belebte Gesänge kommen bei ihm zu machtvollster Wirkung. So haben gestern als letzte der 20 Nummern des Programms, das größtentheils Lieder von Franz Schubert, ferner von Brahms, Hugo Wolf und Schumann enthielt, „Die beiden Grenadiere“ von Schumann tief ergriffen. Eine solche Kunst des verinnerlichten Vortrages kann natürlich nur dann zur wahren Geltung gelangen, wenn der Sänger ein geeignetes Stimmmaterial besitzt und seine Stimme völlig in der Gewalt hat. Und das ist bei dem Varietisten Wülfel in hohem Maße der Fall, wenn man von den Kapitänen abieht, die gestern nicht immer ganz rein klangen. Besondere Würdigung verdient auch die bedeutende Interpretation

Wülfels. So vermag er auch einen Brahms uns näher zu bringen und immer neue Schönheiten in dessen Kompositionen uns zu erschließen. Kein Wunder, daß dem seltsamen Künstler von den Zuhörern wiederholt stürmische Ovationen dargebracht wurden, die am Schlusse gar kein Ende schienen nehmen zu wollen. Auch die Großherzogin, welche mit der Fürstin zur Lippe und dem Prinzen und der Prinzessin Max dem Konzert beiwohnte, zeichnete den Sänger durch huldvolle Worte der Anerkennung aus. Die Begleitung auf dem Klavier wurde von Herrn Karl Friedberg aus Berlin brillant durchgeführt.

Berlin, 7. April. Generalintendant Graf Hochberg hat auf die Anregung seines Verbündeten Dr. Angelo Neumann die Idee der Muster- und Meistergastspiele erweitert. Es werden außer kombinierten Entenbles einige erstklassige Hofbühnen selbstständig zu Worte kommen. Darunter werden genannt das Münchner Königl. Schauspielhaus, Stuttgart, Karlsruhe und Dresden.

Vermischtes.

K. Berlin, 8. April. (Tel.) In einer Versammlung haben hierseits 2000 Tischlermeister beschloffen, alle Arbeiter, die am 1. Mai die Arbeit ruhen lassen, bis zum 5. auszusperren und vor dem 12. Mai in keinem Konkurrenzbetriebe wieder einzustellen.

K. Danzig, 8. April. (Tel.) Das Oberkriegsgericht verurtheilte den Oekonomiehändler Schulz zu 2 1/2 Jahren Gefängnis, weil er einem Geheften im Streite mit einem Messer denat schwere Verletzungen beigebracht hatte, denen derselbe verstarb.

Mains, 7. April. Der Artillerie-Gefreite Gös wurde gestern Nachmittag, als er mit einem Wagen zur Winterkaserne hinausfuhr, von seinem Pferde, das plötzlich scheute, herabgeschleudert und alsdann überfahren. Gös, der schwer verletzt in das Lazareth übergeführt wurde, starb kurz darauf. (H. 3.)

Wien, 8. April. (Tel.) Die Flucht der beiden Chefs des Stenminstionsbureaus Prager hat an der Pester Produktionsbörse großes Aufsehen erregt. Man bringt ihr Verschwinden mit dem Umstände in Verbindung, daß die Firma bei Pester Banken von fremden Firmen herausgelockte Wechsel in Höhe von 160 000 Kr. plagiert hat und außerdem Privatden noch zu viel schuldet.

hd Temesvar, 8. April. (Tel.) In der Stadt verurachte ein Vorfall größte Aufregung, der sich Nachts im „Hotel Kronprinz“ abspielte. Dort belästigten die Leutnants Holz und Dolweh zwei Damen, die mit einer Gesellschaft an einem andern Tische saßen. Der Gatte der einen Dame, Buchdruckereibesitzer Jakob Gendes wies die beiden übermüthigen Offiziere zurecht, worauf letztere die Säbel zogen. Dolweh wurde entwaflnet, Holz dagegen stürzte auf Gendes los, verfolgte den Fliehenden, brachte ihm mehrere leichte Verwundungen bei und streckte ihn dann durch einen wuchtigen Hieb über den Kopf zu Boden. Mit gespaltener Schädel mußte Gendes in ein Krankenhaus gebracht werden. V. A.

St. Margarethen (Schweiz), 8. April. (Tel.) Gestern früh verübte die 48jährige Magdalena Egger in einem Anfall von Geistesstörung ein Mordverbrechen an ihrem Gatten, einem Amtsdienner, und an ihrem Kesseln, einem 19jährigen Laubstummeln. Hierauf versuchte sie sich selbst durch einen Revolveranschlag zu tödnen. Ersterer ist schwerer, letzterer ist leicht verletzt.

Brüssel, 7. April. (Tel.) Zu der Explosion in der Nationalbank wird gemeldet, daß die Bombe auf dem Dache der Pfortenerloge der Bank wahrscheinlich von Anarchisten niedergelagt worden sei. Der Schaden war nur gering. Es wurde festgestellt, daß das Sprenggefäß mit Nitroglycerin gefüllt war.

Enschede (Niederl.), 8. April. (Tel.) Infolge eines hier ausgebrochenen Ausstandes der Weber ist eine Verordnung ergangen, welche Ansammlungen von mehr als 3 Personen verbietet und welche von der Polizei und Gendarmen streng durchgeführt wird. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

London, 8. April. Die neueste Note der Pforte an Bulgarien wird als eine dringende Warnung und offene Erklärung aufgefaßt. Die Pforte beabsichtigt militärische Schutzmaßregeln an der bulgarischen Grenze vorzunehmen, falls die Regierung in Sofia nicht die fortwährende Bildung neuer Banden in Mazedonien durch bulgarische Emigranten hindere.

hd Budapest, 8. April. Die „Fünfkirchner Zeitung“, die ihre Nachrichten aus Kreisen der Bellveer Gutsbesitzer des Erzherzogs Friedrich schöpft, meldet, Kaiser Wilhelm werde in den ersten Tagen des Septembers zur Hirschjagd nach Bellve kommen, wo der Wildstand ein ungemein reicher ist. Bei der Hin- oder Rückfahrt werde Kaiser Wilhelm auch den Kaiser Franz Josef in Wien besuchen.

Madrid, 7. April. In der Kammer führte in der bereits angeführten Interpellation Silvela aus, seine Partei werde nicht zugeben, daß die großen Prinzipien der Konservativen angefaßt werden. Ministerpräsident Sagasta rechtfertigte in einer Erwidrerungsrede die Änderungen in der Zusammensetzung des Kabinetts, welche durch die Diskussion über die Finanzvorlage hervorgerufen und schloß mit einem Lob auf die demokratischen Prinzipien, das großen Beifall fand.

Paris, 8. April. Dem „Figaro“ zufolge soll hier alljährlich mit Unterstützung des Unterrichtsministers eine Reihe englischer Theateraufführungen stattfinden, um den Studierenden Gelegenheit zu geben, sich in der englischen Sprache auszubilden.

hd Paris, 8. April. In Charenton entstand bei einer Wahlversammlung eine große Schlägerei zwischen Republikanern und Nationalisten. Der frühere Abgeordnete Gandy, dessen Frau und Kinder der Versammlung beiwohnten, wurden schwer verwundet. Ebenso erlitten die Frau und die beiden Kinder schwere Verletzungen, sodaß sie nach dem Hospital gebracht werden mußten. Der Kampf dauerte über eine Stunde.

London, 8. April. „Daily Chronicle“ meldet, daß die Zollbehörden gestern offenbar im Hinblick auf die Maßnahmen, die im Budget vorgeschlagen werden, begonnen haben, den freien Eingang undefektierter Waaren in die Niederlagen zu verweigern. Die Zurückweisung von Butter, Del und Glas habe in den Hafensplätzen im Norden große Erregung hervorgerufen und man sehe dort Hölle auf Del und Bauholz als unvermeidlich an. Die Liverpooler „Daily Post“ berichtet, daß in analoger Weise die dortigen Behörden die freie Einfuhr von Zucker in die Niederlagen aufgehoben haben und daß dies zu Gerüchten von einer bevorstehenden Erhöhung der Zuckerrölle geführt habe.

London, 8. April. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Willemslad erlitten die venezolanischen Regierungstruppen am 3. April bei Carupano und am 4. April bei Espilar schwere Niederlagen. Im ersten Gefecht verlor der General Escalante 350 Mann.

hd Konstantinopel, 8. April. Von hier wird dem „Lok.-Anz.“ gemeldet, daß am 2. ds. ein Offizier und ein Zivilbeamter beim Verlassen der Wohnung eines fremdländischen Diplomaten durch Polizisten verhaftet wurden. Nähere Mittheilungen über den Grund der Verhaftung fehlen noch.

K. Simla, 8. April. Bei den Maschus, einem Bergstamm an der Grenze von Tibet, der wiederholt gegen die Engländer sich erhoben, sind Unruhen ausgebrochen. Eine Abtheilung Infanterie griff die Rebellen an. Sie wurde zurückgetrieben mit einem Verlust von 8 Mann.

Aus der Zolltarif-Kommission.

Berlin, 8. April. Die Zolltarifkommission hielt heute ihre 1. Sitzung nach den Osterferien ab. Die Sitzungen sollen jetzt früh um 10 Uhr beginnen und mit einer 1/2stündigen Mittagspause bis zum Nachmittage dauern. Die Beratung wird bei Position 44 Weintrauben frisch 15 M., Figuren 24 M. fortgesetzt. In Verbindung mit Position 178: „Schaumwein 120 M., andere Weine und frischer Most 48 M.“ Hierzu lag eine Reihe von Änderungsanträgen vor. Nach der Mittagspause wurde über dieselben abgestimmt. Ein Antrag Wallenborn, den Zoll für frische Weintrauben auf 20 M. zu erhöhen, wurde angenommen, für Weinmaische, der Antrag der Regierungsvorlage von 24 M. und eine vom Abg. Blankenhorn beantragte Anmerkung, dahin gehend: alle Weinmaische sind alle eingestampften und eingemasterten Weinbeeren anzusehen und zu verzollen, auch wenn eine Gefährung noch

nicht oder nur theilweise eingetreten ist. Alle übrigen Anträge wurden abgelehnt und Position 178 nach der Regierungsvorlage angenommen.

Berlin, 8. April. In der Zolltarifkommission erklärte Staatssekretär Graf Posadowsky zunächst die Zeitungszuwendung für erfunden, daß der Reichszanzler Graf Bülow dem italienischen Minister Prinetti Konzessionen gemacht habe. Dergleichen Abmachungen seien unmöglich, da weder Reichstag noch Bundesrath bisher Beschlüsse gefaßt hätten. Man möge nicht durch zu hohe Zollsätze die Handelsvertragsverhandlungen erschweren. Die Regierung habe guten Willen, man möge ihr durch zu hohe Tarifsätze, die einem Verbot gleich kämen, die Arbeit nicht erschweren. Redner bittet unter Mittheilung verschiedener vertauschter Thatsachen um Annahme der Vorlage.

England und Transvaal.

K. London, 8. April. Die Freisprechung Krüningers durch das Kriegsgericht, hatte man hier allenthalben erwartet. Krüninger war angeklagt wegen Ermordung von Kaffern und wegen eines Attentats auf einen Eisenbahnzug.

hd Zinne, 8. April. Gestern ist der 59. Dampfer mit Pferden auf englische Bestellung ausgelassen. Insgesamt wurden bisher 45 611 Pferde für Südafrika eingeschifft.

K. Berlin, 8. April. Der holländische Ministerpräsident Dr. Kuyper äußerte sich bei seiner Abreise einem amerikanischen Journalisten gegenüber: Die aktiven Bemühungen Hollands zur Herbeiführung des Friedens in Südafrika hätten mit der Zurückweisung seiner Vorschläge durch England aufgehört. Aber ausgeschlossen sei nicht, daß Holland seine Versuche wiederholt, die Buren seien im Stande, den Widerstand noch zehn Jahre fortzusetzen. Die Hauptmacht der englischen Armee sei zur Defensive gezwungen. Lord Kitshener habe zur Offensive nur Abtheilungen von 800 bis 2000 Mann zur Verfügung.

D. Berlin, 8. April. Zu dem Geschenk von Cecil Rhodes an die deutsche Nation erfährt der Berliner Berichtserstatter der „Daily Mail“, daß der Kaiser bereits am vergangenen Mittwoch genau dieserhalb unterrichtet war. Gelegentlich des Diners auf der britischen Botschaft am letzten Freitag habe Kaiser Wilhelm dem Sir Frank Lascelles seine große Freude ausgedrückt und versichert, daß er gern die Verantwortlichkeit übernehme, die bestgeeigneten Kandidaten aus allen Gegenden des Reiches zu wählen. Der Kaiser äußerte sich weiter dahin, daß zumeist die Söhne von Geistlichen bei der Befegung der Freistellen bedacht werden würden.

Die Vorgänge in China.

Paris, 8. April. Die mit dem Dampfer „Sidney“ eingetroffenen tonkinesischen Blätter melden, daß der Leutnant der Fremdenlegion Weigberger, Kommandeur des Militärpostens in Taling, von einer chinesischen Räuberbande ermordet worden sei.

Wetterbericht des Centralbure. für Meteorol. und Hydrogr. vom 8. April 1902.

Eine über Nordwest-Rußland gelegene Depression verursacht in ganz Nord- und Ostdeutschland unbeständiges Wetter mit Schneefällen. Die westliche Hälfte Europas steht dagegen unter der Herrschaft hohen Druckes; bis Westdeutschland herein hat es deshalb aufgeföhrt. Die Morgenstemperaturen lagen nur wenig über dem Gefrierpunkt, stellenweise auch darunter. Wenig bewölkt und kühles Wetter ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: April, Barom., Therm., Wind, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Rows for 7. Nachts 9 U., 8. Mrgs. 7 U., 8. Mittags 2 U.

Höchste Temperatur am 7. April 9.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -1.5. Niederschlagsmenge am 7. April. 0.0 mm.

C. B. f. M. u. H. Schneebeobachtungen. Die milde regnerische Witterung der verfloffenen Woche hat ein weiteres Zurückgehen des Schnees im hohen Schwarzwald verursacht. Am Morgen des 5. April (Samstag) bestand nur noch an der höchsten Beobachtungsstelle des Landes, beim Feldberger-Hof eine geschlossene Schneedecke; ihre Höhe betrug 55 Centimeter.

Wien, 8. April. (Tel.) Die Flucht der beiden Chefs des Stenminstionsbureaus Prager hat an der Pester Produktionsbörse großes Aufsehen erregt. Man bringt ihr Verschwinden mit dem Umstände in Verbindung, daß die Firma bei Pester Banken von fremden Firmen herausgelockte Wechsel in Höhe von 160 000 Kr. plagiert hat und außerdem Privatden noch zu viel schuldet.

hd Temesvar, 8. April. (Tel.) In der Stadt verurachte ein Vorfall größte Aufregung, der sich Nachts im „Hotel Kronprinz“ abspielte. Dort belästigten die Leutnants Holz und Dolweh zwei Damen, die mit einer Gesellschaft an einem andern Tische saßen. Der Gatte der einen Dame, Buchdruckereibesitzer Jakob Gendes wies die beiden übermüthigen Offiziere zurecht, worauf letztere die Säbel zogen. Dolweh wurde entwaflnet, Holz dagegen stürzte auf Gendes los, verfolgte den Fliehenden, brachte ihm mehrere leichte Verwundungen bei und streckte ihn dann durch einen wuchtigen Hieb über den Kopf zu Boden. Mit gespaltener Schädel mußte Gendes in ein Krankenhaus gebracht werden. V. A.

St. Margarethen (Schweiz), 8. April. (Tel.) Gestern früh verübte die 48jährige Magdalena Egger in einem Anfall von Geistesstörung ein Mordverbrechen an ihrem Gatten, einem Amtsdienner, und an ihrem Kesseln, einem 19jährigen Laubstummeln. Hierauf versuchte sie sich selbst durch einen Revolveranschlag zu tödnen. Ersterer ist schwerer, letzterer ist leicht verletzt.

Brüssel, 7. April. (Tel.) Zu der Explosion in der Nationalbank wird gemeldet, daß die Bombe auf dem Dache der Pfortenerloge der Bank wahrscheinlich von Anarchisten niedergelagt worden sei. Der Schaden war nur gering. Es wurde festgestellt, daß das Sprenggefäß mit Nitroglycerin gefüllt war.

Enschede (Niederl.), 8. April. (Tel.) Infolge eines hier ausgebrochenen Ausstandes der Weber ist eine Verordnung ergangen, welche Ansammlungen von mehr als 3 Personen verbietet und welche von der Polizei und Gendarmen streng durchgeführt wird. Die Bevölkerung verhält sich ruhig.

Steigerung & Ankündigung.

Teilungshalber lassen die Erben des Güterbesizers **Wilhelm Haus** in Durlach auf dem Rath- hause zu Durlach am **Freitag den 18. April 1902, Nachmittags 3 Uhr,**

das nachbeschriebene Grundstück ver- steigern, wobei der Zuschlag dem höchsten Gebot erfolgt unter Vor- behalt der Genehmigung der Be- theiligten. Die übrigen Steigerungs- bedingungen sind im Amtszimmer des Notariats Durlach I, Sofienstraße 4, 2. Stock, einzusehen.

Gemarkung Durlach.
Lsg. Nr. 136, Bl. 2, Gewann **Ortsleiter an der Zehnstraße.** 4 a 31 qm Hofraße, worauf: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt, gewölbtem Keller und angebauter Backstube mit Abkühlung, Stall und Holzremise. **Haus Nr. 7 an der Zehnstraße,** cf. Nr. 132 (Henz, Karl, Reiffen), cf. Nr. 137-138a (Kiefer, Adam Friedrich, Ehefrau und Brauerei Eglau, U.G.) Zuschlag: **Sechszehntausend Mark.**

Zugleich wird das darin betriebene Güterbesitzergeschäft, jedoch ohne **Schulnisse,** mit versteigert.

Durlach, den 3 April 1902.
Dr. Notariat I.
Bauer. 1971a.2.1

Vergabung von Bauarbeiten.

Zur Erstellung einer neuen Abfluß- mauer beim Landesgefängnis in Bruchsal gegen die Seilersbahn sollen die **Abbruch-, Grab-, Maurer- und rothen Steinhauser-Arbeiten** auf dem Wege des öffentlichen Aus- schreibens vergeben werden.

Arbeitsauszüge, Pläne und Be- dingungen liegen auf dem Bauverein (Eingang Seilersbahn) zur Einsicht offen, daselbst sind auch Angebots- formulare gegen eine Gebühr von 10 Pf. erhältlich.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens am **12. April d. J.** bei uns einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet am **14. April d. J., Vormittags 9 Uhr,** auf dem Bauverein statt. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 1911a.2.2
Bruchsal, den 1. April 1902.

Groß. Bezirksbauinspektion.

Holz- und Brennholz- Versteigerung.

Das **Gr. Forstamt Schopfheim** versteigert **2040a.2.1**
Montag den 14. April l. J.,
Mittags 1 Uhr,

im **Gasthause „zur Krone“** in **Reitbach:**

1. Aus den Domänenwaldungen **„Burgholz“** und **„Spitzenberg“** bei Reitbach: Fichten 5 I. Kl., 4 II. Kl., 15 III. Kl., 4 Buchen, 1 Eiche, 8 Nadelholzstämme III. und IV. Kl., 8 bezgl. Stöße und Abschnitte I.—III. Kl., 137 Ster buchene, 81 Ster eichene, 5 Ster tannene Scheitholz I.—III. Kl., 47 Ster buchene, 49 Ster eichene, 7 Ster tannene Brühl- gelholz II. Kl., 1035 Stück buchene, 630 Stück tannene Normalwellen, so- wie 6 Loose Abfallreis. Domänen- waldhüter Greiner in Reitbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

2. Aus den Domänenwaldungen **„Häufener Hau“** und **„Toden- graben“:** 1 Eiche, 2 Fichtenstämme IV. Kl., 1 Därfenstog II. Kl., 13 Stück fichtene Bauhänger, 14 Ster buchene, 3 Ster eichene, 4 Ster gemischtes Scheitholz II. und III. Kl., 12 Ster buchene Brühlholz II. Kl., sowie 2 Loose Abfallreis. Domänenwaldhüter Meier in Hausen zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Rassehunde!

Ein **Räcken Leonberger,** 2jährig, unbeschädigte Kopf- und Begleithunde, Preis 120 M.; mehrere **Rattenfänger,** Preis 20-30 M.; eine **Wachtel- Rinde,** schwarz mit braun, 60 M.; ein **Affenpinscher (Rüde),** kleine Rasse, zimmerrein, 40 M.; ein **Räcken Fox- terrier,** schön gezeichnet, 40 M.; ein **Zwerghund (Rüde),** schwarz ohne weiß, 30 M.; 1 **Zwerghund (Hündin),** 1 Jahr alt, Preis 20 M.; ein **Rattenfänger (Rüde),** Pfeffer u. Salz, 1 Jahr alt, Ausstellungsstier, Preis 60 Mark. Kaufe auch und sende nach aus- wärts zur Ansicht, nehme Bestellung von kleinster bis größter Rasse bei billigsten Preisen an, die **Hundhandlung Emil Rupp,** Kapellenstraße 42.
Beste Empfehlungen von hoch und höchsten Herrschaften. B6114.2.1

In unserer Expedition liegen noch folgende Offerten: B5118, B5128, B5164, B5210, B5231, B5368, B5581, B5598, B5717, B5735, B5874, B5937, B5972, 5976, B6016. Um baldiges Abholen dieser Offerten ersucht **Die Exped. der „Bad. Presse“.**

Orgellieferung

Die evang. Gemeinde **Friedrichs- feld** bei Mannheim bedarf für ihre neue Kirche einer neuen Orgel mit 2 Manualen und 18 klingenden Stimmen nach vorgeschriebener Dis- position. Lusttragende Bewerber wollen ihre Angebote bis zum **1. Mai 1902** einreichen beim Orgelbau-Com- missar Musikdirektor **Häulein** in Mannheim B. 6, 6. von wo aus auch die näheren Bedingungen mit- geteilt werden. 2035a.8.1
Friedrichsfeld, 5. April 1902.
Evang. Kirchengemeinderath.

Dünger-Versteigerung.

Freitag den 11. April 1902, Vormittags 9 Uhr, läßt das **Badische Train-Bataillon Nr. 14** in Durlach den Dünger für April d. J. meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

Ertheile

Rath in Frauen- Angelegenheiten.
Offerten unt. **A. S. postlagernd Freiburg i. B.** 1893a.10.6

Eine Dame,

welche einige Zeit zurückgezogen zu leben wünscht, findet Familienanschluss mit Pension in gutem Hause.
Offerten unter **M. W. 21052 postlag. Baden-Baden.** B5788.3.3

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Heute Früh halb 11 Uhr verschied nach längerem, schwerem Leiden unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein Ida Geider.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Anna Geider.

Karlsruhe, den 8. April 1902. 4520

Statt jeder besonderen Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, dass unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Adolf Baumstark

Ingenieur
am 7. April in Oberkassel uns nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 34 Jahren durch den Tod entrissen wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Adolf Baumstark, Oberlandesgerichtsanwalt.
Karlsruhe, 7. April 1902. 4510

Todes-Anzeige.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Schwester und Tante

Frau Pauline Gaul, geb. Schweig

Wwe. des verstorbenen Pfarrers **Rudolf Gaul** in die ewige Heimath abzurufen.
Karlsruhe, den 8. April 1902.
Um stille Theilnahme bitten
Frau Elise Mayer, geb. Schweig.
Cäcilie Mayer.
Paul Mayer, Vikar.
Rudolf Braun, Pfarrer.
Lydia Braun.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 10. April, Nach- mittags 4 Uhr, in Berghausen statt. B6147

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme anlässlich unseres schweren Verlustes sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Familie Beutler.

Karlsruhe, im April 1902. 4509

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an unserem unerzehlichen Verluste sage ich in meinem und im Namen aller übrigen Verwandten aufrichtigen Dank.

Heinrich Bauser, Bildhauer.

4511

Landsitz.

In nächster Nähe einer am Ausgange eines romantisch- schönen, viel besuchten Gebirgsthales gelegenen Amts- und Fabrikstadt (Eisenbahn- knotenpunkt) ist ein schönes, von 36 Ar Garten umgebenes herrschaftl. Wohnhaus mit 15 Zimmern (3 Wohnungen je mit Küche) etc. etc. zu ver- kaufen. Eignet sich wegen seiner schönen, gesunden und aussichtsreichen Lage als herrschaftl. Landsitz oder - da es 20% Zin-e einbringt - als Zinshaus bei eigener billiger Wohnung. Die Wohnungen sind am Platze sehr gesucht. Aus- kauft durch **Albert Rotzinger, Freiburg i. B.** 4495

Rinderliegewagen, Rinder- rühl u. Handnähmaschine

billig zu verk. Scherzstr. 13, 1. St. B6150

Logehäuser, 1901 Frühbrut, ital.

Masse, Farbe u. Wunsch, lebende Ankunft garant., fleißige Fleckerer, franko jeder Station, 14 Stück mit Bahn Nr. 25.— **H. Spitzer, Probusna 132, v. a. Breslau.**

Figurogenhündin, prämiirt,

wachsam, als Hofhund sehr geeignet, ist umständehalber billig abzugeben. B6112 **Gerwigstraße 37.**

Schneider,

nur auf seine Gebrüde u. Fräule eingearbeitet, erhalten sofort dauernde Beschäftigung. 4522

Spiegel & Wels.

Einige **Möbelschreiner**

für einfache und bessere Arbeit, sowie ein **Fräiser** wollen Off. u. Nr. B6127 an die Exp. d. „Bad. Presse“ einreichen.

Schreibgehilfe

gesucht.
Von einem größeren fleißigen Kant- institut wird ein junger Mann, der bisher auf einem Anwalts-Bureau beschäftigt war, als Schreibegehilfe gesucht. Anerbieten mit Zeugnis- abschriften sind unter Nr. 4512 bei der Expedition der „Bad. Presse“ einzureichen.

Ein junger Hausbursch

dem Gelegenheit geboten ist, sich als **Kaufmann** auszubilden, wird bei entsprechender Vergütung per sofort gesucht. 4513
Auch werden daselbst **zwei Kellner-Lehrlinge,** angenommen bei **M. Schmeidler, Wiener Café Central.**

Herb-Verkauf: 1 Wirtschaftsherd, 1 Façon, und 1 Rastatter, 2flüchrig, sind billig zu verkaufen.

B6142 Saganplatz 9, Hinterh.

Tüchtiges, fleißiges Mädchen

für Hausarbeit wird sofort oder 15. April gesucht. 4523
Photographisches Atelier Chr. Schönthaler, Bahnhofsstr. 50.

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Haus- arbeiten verrichtet, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres **B6145 Douglasstraße 18, 2. St. rechts.**

Tüchtige Tailen- u. Rock- arbeiterin

findet sofort dauernde Beschäftigung. **Schofstraße 9, 3. St., bei den Markfellen.** B6129.2.1

Lehrmädchen-Gesuch.

Anständige Mädchen, welche das **Buchmachen** gründlich erlernen wollen, erhalten unter sehr günstigen Bedingungen gute Lehrstelle. **L. P. Drescher, Kaiserstraße 86.** 4514

Lehrmädchen-Gesuch.

Ein Mädchen achtbarer Eltern, welches das **Ableidern** gründl. erlernen will, kann in die Lehre treten. **B6138 Waldstr. 26, 3. Tr.**

Schloßerlehrling-Gesuch.

Ein kräftiger Junge kann gegen sofortige Bezahlung eintreten. **B6134 Luisenstraße 39, parterre.**

Ein solides, tüchtiges Dien- mädchen

wird für Auswärts ge- sucht. Zu erfragen **B6138 Seminarstraße 7, II.**

Perfekte Herrschaftsdienner (ver- heirathet) sucht Stelle

hier oder in Baden. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Auskunft Augustenstraße 66, 4. St., bei **L. Schmitt.** B6140.2.1

Ein junges, kräftiges Mädchen

sucht alsbald Stelle in guter Familie. Näher, zu erfragen Wielandstr. 32, 2. Stock rechts. B6139

Gerwigstraße 18 ist im Duerbau

eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Keller auf sofort oder 1. Mai zu vermieten. Zu erfragen im **Baden.** B6132

Kaiserstr. 32, ist im Hinterhaus eine

gut möblirte Wohnung bestehend aus 3 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im **Baden links.** B6131.2.1

Wielandstraße 2 ist eine Man- sardenwohnung, 2 Treppen

hoch, 2 Zimmer mit Küche u. Keller nebst Zubehör, auf 1. Juli zu ver- mieten. Näheres parterre. B6148

Marienstraße 7, 3. Stock, ist ein

gut möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. B6144

Marienstraße 46, 3. Stock, ist ein

freudlich möblirtes Zimmer an zwei solide Arbeiter billig zu ver- mieten. B6149.2.1

Mühlwiesenstraße 29b, Stb. 2. St.

ist ein **möblirtes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. B6141.2.1

Werdstraße 71a ist eine Woh- nung

im 2. Stock von 2 Zim- mern, Küche und Jugendz. auf 1. Juli zu vermieten. B6146

Älterer Mann sucht ein

Zimmer mit gutem Bett und Familienanschluss bei kleiner Familie, 1.-2. St. B6135
Offerten Gartenstraße 60, 2. St.

Konstante ausdauernde Stauden und ausdauernde krautartige Pflanzen in Gruppen. Manche in diesen Gruppen überdauernde Sommerpflanzen...

Ein weiterer sehr wichtiger Unterschied besteht oft bei den geblühten Pflanzen, wenn nämlich ein blühenfähiger Zweig...

Die bei uns in den Gärten kultivierten Gewächse können meist auf zwei Gruppen zerlegt werden, nämlich auf solche, die im Sommer blühen, und solche, die im Herbst blühen...

Es ist nun noch erforderlich auf die nähere Beschreibung der Pflanzen einzugehen, welche die Gärten zu schmücken geeignet sind...

Die Gärten sind in zwei Hauptgruppen zu zerlegen, nämlich in solche, die im Sommer blühen, und solche, die im Herbst blühen...

Man kann natürlich beide Begriffe verbinden und einen Teil der Pflanzen hängen lassen, bei anderen anführen, woraus geht, daß die Pflanzen häufig genug beiden und erblühen, um beides zu tun...

Edelst. aus China kann man die Pflanzen verwenden, so häufig man an Ort und Stelle Phacelia multicolor, Geranium, Laburnum odorum, wolkige Phacelia, Tropaeolum lobbianum, Ranunculus acris und Tropaeolum majus...

Es ist nun noch erforderlich auf die nähere Beschreibung der Pflanzen einzugehen, welche die Gärten zu schmücken geeignet sind...

Die Gärten sind in zwei Hauptgruppen zu zerlegen, nämlich in solche, die im Sommer blühen, und solche, die im Herbst blühen...

Die Gärten sind in zwei Hauptgruppen zu zerlegen, nämlich in solche, die im Sommer blühen, und solche, die im Herbst blühen...

Man kann natürlich beide Begriffe verbinden und einen Teil der Pflanzen hängen lassen, bei anderen anführen, woraus geht, daß die Pflanzen häufig genug beiden und erblühen, um beides zu tun...

Edelst. aus China kann man die Pflanzen verwenden, so häufig man an Ort und Stelle Phacelia multicolor, Geranium, Laburnum odorum, wolkige Phacelia, Tropaeolum lobbianum, Ranunculus acris und Tropaeolum majus...

Es ist nun noch erforderlich auf die nähere Beschreibung der Pflanzen einzugehen, welche die Gärten zu schmücken geeignet sind...

Die Gärten sind in zwei Hauptgruppen zu zerlegen, nämlich in solche, die im Sommer blühen, und solche, die im Herbst blühen...

Die Gärten sind in zwei Hauptgruppen zu zerlegen, nämlich in solche, die im Sommer blühen, und solche, die im Herbst blühen...

HAASENSTEIN & VOGLER
Annahme von Annoncen
für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Lebensstellung
bietet eine vorzügl. bewährte, sehr concurrenzfähige Versicherungsanstalt energischer u. intelligenter Leute jeden Standes.
Gefordert wird die Durch- arbeitsfähigkeit, Organisation u. regelmäßige Kontrolle eines ca. 30 Orte umfassenden Bezirks. Fachkenntnisse nicht verlangt.
Die Position, mit fettem Gehalt, Spesen und Provisionen dotiert, ist unabhängig, angenehm und dauernd.
Offerten unter J. 1027 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4373

Weinhandlung
Sucht allerorts geeignete solide Persönlichkeiten zu Verkauf von Wein an Wirthe u. Private geg. angemessene Provision.
Offerten unter A. 1043 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Anwesen zu verkaufen.
In einem schönen, wohlhabenden, an der Bahn gelegenen Orte des badischen Schwarzwaldes ist ein zweistöckiges, neuverbautes, feines Wohnhaus mit Schauer und Stallung nebst den dazu gehörigen Wiesen zu verkaufen.
Das Anwesen würde sich hauptsächlich für eine Bäckerei eignen, da keine solche an Wiese ist, wäre auch für eine Spegerei- handlung Gelegenheit geboten.
Zu bemerken ist noch, daß in diesem Orte in nächster Zeit eine neue Kirche gebaut wird und eine Nachbargemeinde sich damit beschäftigt, in Folge dessen ein zukunftsreicher Platz gibt.
Zahlungsbedingungen günstig.
Offerten unter M. 1061 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B., erbeten. 4488

Sägewerk zu verkaufen.
In einem schön gelegenen Orte des badischen Schwarzwaldes, 20 Minuten von der Bahnstation entfernt, ist ein neuerbautes Sägewerk mit der dazu gehörigen Wasserkraft zu verkaufen, würde sich auch für eine elektrische Anlage eignen, indem das Anwesen in Mitte des Ortes liegt, welcher noch elektrisches Licht hat. — Zahlungsbedingungen günstig.
Offerten unter L. 1060 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B., erbeten. 4487

Ein intelligenter junger Mann,
selbständiger Arbeiter, mit schöner Handschrift und möglichst der Stenographie kundig, findet auf einem ersten Referatsbureau zum 1. Mai cr. dauernde Stellung.
Offert. mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter E. 1067 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4439

Gesucht
wird 4494.3.1
1 tüchtige Kleidermacherin
der es daran gelegen ist, selbständig zu werden. Für großen ersten Kundenkreis und sichere Existenz wird garantiert.
Nur durchaus tüchtige u. selbständige Arbeitskraft, die dies an vorheriger Tätigkeit nachweisen kann, wird berücksichtigt.
Referentinnen wollen ihre Offerte mit genauer Angabe ihres Lebenslaufes und bisheriger Tätigkeit, Alter und Referenzen ein- senden unter D. 1045 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.

Lehrstelle gesucht
für einen Realhülfer mit Berechtigung z. einj. freiwill. Militärdienst in einem Geschäft, wo ihm hauptsächlich Gelegen- heit geboten ist, sich als tüchtiger Verkäufer auszubilden.
Offerten unter B. 1049 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 4492

Vertreter
gesucht für Kolonialwaaren- handlung und Cigarren- handlung. Offerten mit Referen- zen sub F. 1065 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Strass- burg. 1919a.3.3

Inspektionsbeamter
für Baden gesucht. Bewerber (evtl. auch aus anderen Berufs- freisen) werden um Offerten an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim sub C. 6189 b er- sucht. 2036a.3.1

Lebens-Stellung.
Grüßliche Lebens-Versiche- rungs-Gesellschaft, welche viele gute Branchen betreibt, sucht für den Posten eines
General-Agenten
tüchtigen und zuverlässigen Herrn gegen hohes festes Gehalt, Reisepesen u. Provisionen. Bewerber müssen befähigt sein, sowohl allein als mit dem ihnen unterstellten Agenten z. Ver- sicherungen in allen Geschäftszweigen abzuschließen. Staudium erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Offerten unter R. S. 136 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M. 1919a.3.1

Kautschukstempel
jeder Art liefert rasch u. billig
Wiederverkäufer überall gesucht.
Stempelfabrik Bader, Karlsruhe i. B., Schützenstr. 14
12128

Schwindsucht-
leidenden ertheile ich aus Dank für die mir gewordene Hilfe umsonst Auskünfte gegen Retourmarken. Frau
Hermine Albrecht, Siles,
Post P. 1030 i. B. 964a.42

Strohuttlade
in allen gewünschten Farben empfiehlt
Julius Dehn Nachfolger,
Grogerie, Zähringerstraße 55.

Rhein-Zuch
Prachtvolle NEUHEIT!
Reine Wolle.
3 Mtr. zum Anzug f. 13.50 M. Muster frei.
Tuchhaus Beetzkes in Düren 75 Rheind.

1901er Apfelwein
in bekannter unübertroffener Qualität mit schriftl. Garantie für absolute Naturreinheit versendet in Gebinden von ca. 50 Ltr. an 28 Pfg. per Ltr. die
Apfelweinellerei von A. Hoerth,
Ettersweiler, Baden. 6003a*
Mutter gratis u. franco. 6003a*
Anerkannt hoch. Schlemmer-Hofkeller
Süßrahm-Tafelbutter,
gesundheitsvoller pasteurisirt, in Bot- teln 9 Pfd. netto, täglich frisch, liefert zu den billigsten Tagespreisen franco gegen Nachnahme H. Habsch, Arnis, Provinz Schleswig. 1457a.10.10

Gesundheits-Apfelwein,
1901er Ernte, Ia. Qual., prämi. 1901, v. 20 Ltr. ab pr. Ltr. 28 Pfg., liefert
Ernst Mohr, Obdikt „Hochtopf“
bei Oberkirch i. B. 1762a.5.3

Pressstroh
billigt bei 3600*
Karl Baumann,
Futterverarbeitungs-Gesellschaft,
Karlsruhe, Akademiestraße 20.

Sägenabfallholz,
trocken und kurzgeschnitten, auch als Loh für Buchst. oder Wäp- schen, den Centner 1.30 Mtr., empfiehlt
Heinrich Lay, Sägerei,
B5939.2.2 Leisingstraße 15.

Zu vermieten
mehrere Lokomobile, sowie Centrifugalpumpen, Luftometer, Tiefpumpen, Dampfmaschinen in verschiedenen Größen.
Johannes Brechtel,
Ludwigshafen a. Rh.,
Tiefbrunnenanlagen u. Pumpen- fabrik. 6479a

Gegen Theilzahlungen
werden Damen- und Herrenstoffe, Wäsche zc. billigt verk. Offerten unter Nr. 1026 an die Exped. der „Bad. Presse“.
20.11

Pianino,
wenig gespielt, nubbaum, vor- zügliches Instrument, ist unter Garantie billig zu verkaufen
(Gelegenheitskauf). 4281
J. Kunz,
Douglasstraße 22.
1919a.3.3

Kessert & Kieser
Kaiserstrasse
Ecke der Douglasstrasse

Louis Schneider,
Meinhandlung, Douglasstraße 15,
empfiehlt 2806*
1901er Weissweine
reiner Qualität,
zu 35 Pfg. d. Liter im Faß.
Proben werden gerne verabfolgt.
Alleinvertriebene Firma.

Feinen vorzüglichen
reinen Apfelwein,
den Liter zu 24 Pfg., von 25 Liter
an, empfiehlt
Heinrich Lay,
B5940.3.3
Apfelweinellerei,
Leisingstraße 15.
Fässer leihweise.

Täglich frische und schmackhafte
Natur-Butter,
10 Pfd. 6 Mtr., 6 Pfd. 3,60 Mtr.,
10 Pfd. 1/2 Butter und 1/2 Honig
5 Mtr. portfrei per Nachn. 2030a
M. A. Koller, Buczacz Nr. 2,
via Breslau.

Citronen
D.R.P. NAME GESCH.
Vorzüglich bewährt gegen
Kopfschmerzen,
Influenza,
Nervöse Schlaflosigkeit,
Rheumatismus,
Gicht, Neuralgie, Ischias.
CITROPHEN
ist erhältlich in all. Apotheken
Berichte von mehr als 1000 Aerzten
(u. z. Baden, Professoren u. Leiter
von Krankenhäusern) über ihre
günstigen Erfolge stehen d. Herren
Aerzten im Original zur Einsicht
offen bereit Erfinder und Einz.
Fabr. Dr. J. Roos,
Frankfurt a. M.

ROSEN
20 Prachtorten,
niedrige, franco für
6.50 Mtr. Voll-
ständiger Katalog,
sowie Cultur-
anweisungen gratis und franco bei
Gemen & Bourg, Spezialkulturen
in Luxemburg, Großherzogth.
Badischer Weinbauverein 1900 Zure-
Wingled.

Für Bauhandwerker
und Holzhandler!
Wer einen Posten Bauhofs, Dielen,
Lättchen, einfache Schlösser, Holz-
ziegel, Stöße, überhaupt Baumateria-
lien, gegen sofortige Kasse billig
abzugeben, hat, wende sich unt. Nr. B5900
an die Exped. der „Bad. Presse“.
Die Artikel werden von außerbadischer
Firma eingekauft. 3.3

Erste Frankfurter
Apfelwein - Kelterei
sucht tüchtigen, bei der einschlägigen
Rundschau gut eingeführten
Vertreter
gegen hohe Provision. 2031a
Gesell. Offerten sub F. D. W. 593
an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Reelle Gelegenheit!
Große, leistungsfähig, auswärtige
(Süddeutsche)
Möbel-Fabrik
liefert frachtfrei an zahlungs-
fähige Privatleute und Beamte
Möbel jeglicher Art,
complete Betten, sowie
ganze Ausstattungen,
gegen monatliche od. viertel-
jährlich. Monatszahlungen ohne
Aufschlag des wirklich
reellen Preises und ge-
währte volle Garantie für
Solidität der Waaren.
Off. werden durch Verlegung
von Mustern erledigt und sind
unter 262a an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 24

Reeller
Gelegenheitskauf.
Piano, franz., von
R. Zipp & Sohn, so gut wie
neu, jüngstes Modell Nr. 750,
Piano, franz., fast neu,
besseres Berliner Fabrikat,
modernster Construction Nr.
450, Piano, franz.,
solides Stuttgarter Fabrikat,
Nubbaum Nr. 375 stehen unter
Garantie zu verkaufen. 3908.3.3
H. Maurer, Pianolager,
Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Pianinos
gut renovirt, frisch polirt, zu
Mtr. 180, 220, 350, 480,
unter Garantie abzugeben bei
M. Hack, Karlsruhe,
Pianoforte- u. Musikalienhandlg.,
Ede Kriegs- u. Rappur-
straße 2.
Kein Laden, daher billigste Preise!
Telefon 1044. 4266

**Wirthschafts-
Gesuch.**
Junge, tüchtige Wirthschafts-
(Wiegler), suchen bis 1. Juli eine
gutgehende Wirthschaft in Papp oder
in Bach, event. später auch in Kauf
zu übernehmen. Offerten bittet man
unter Nr. 1962a in der Exped. der
„Bad. Presse“ abzugeben. 3.3

Bäckerei
zu verpachten.
In einer Amtsstadt mit regem
Fremdenverkehr (Bahnstation) ist
frankreichsüber eine seit 50 Jahren
betriebe, gutgehende Bäckerei in
besten Lage der Stadt zu äußerst
günstigen Bedingungen zugleich
später zu verpachten, späterer Verkauf
nicht ausgeschlossen. Offerten unt. Nr.
4338 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Wer auf schnellstem Wege
Darlehen od. Hypothek sucht,
schreibe an **Max Korsch,**
Berlin SW. 12. 22a.40.40

Anlehens-Gesuch.
Von einem tüchtigen Geschäftsmann
werden 12-15000 Mtr. gegen
Hypothek und sehr guter Bürgschaft
bei guter Verzinsung auf 2 bis
3 Jahre anzunehmen gesucht. 3.1
Gest. Offerten besördert unter Nr.
2014a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesucht
werden 1200 Mtr. gegen gute Sicher-
heit, hohen Zins u. pünktliche monat-
liche Abzahlung. Off. unt. Nr. 2046a
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Ein kinderloses Ehepaar wünscht
ein Kind für eigen anzunehmen
gegen einmalige Vergütung oder
auch in Pflege.
Offerten unter Nr. B6110 an die
Exped. der „Bad. Presse“.

Schwarzwaldgasthof,
stark besuchtes, auch ein in
weiteren Kreisen aufs Vor-
theilhafteste bekanntes ein-
trägliches Geschäft, zugleich
Luftkurort, ist zur baldigen
Übernahme unter günstigen
Bedingungen billig feil. Aus-
kunft durch **Albert Rotzinger**
in Freiburg i. B. 4443.3.1

2 prächt. Schelland-Ponys,
5- u. 6-jährig, ausdauernd, sind mit
dazu passendem Victoria-Wagen
(mit Hinterbank) und einem Gig (Zil-
bury), 4 älteren und 2 neuen Hb.
Geschirren wegen Aufgabe des
Stalles zu verkaufen. Reflektanten
wollen ihre Adressen unter Nr. 3883
an die Expedition der „Bad. Presse“
einenden.

Kaufm. Lehrstelle.
In einem gemischten Waaren-
geschäft einer Amtsstadt Mittel-
badens findet ein wohlgezogener, mit
guten Schulkenntnissen versehenen
junger Mann Stelle als Lehrling.
Kost und Wohnung im Hause. Famul-
läre Behandlung.
Wo? sagt unter Nr. 2041a die
Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Gesucht
wird eine Stelle als Einkassierer,
Portier oder sonstiger Vertrauens-
posten. Caution kann gestellt werden.
Offert. unt. F. K. 4202 an Rudolf
Mosse, Karlsruhe, erb. 4505

Fräulein
sucht Stelle als Verkäuferin oder
Kassierin. 36109
Luisenstraße 26, parterre.
Eine gewandte Geschirrspülerin
sucht Stelle. Zu erfragen Wilhelm-
straße 15, 4. Stock. 36121

Kochlehrstelle sucht ein Fräulein,
das in der Küche nicht unerfahren, in
gutem Hause auswärts. Offert. unter
A. hauptpostl. erbeten. B6116.3.1

empfehlen
Frühjahrs-Neuheiten
in
Damenkleiderstoffen
und
Buckskins.
4472.3.1

Damenrad,
sehr gut erhalten, Brennabor, zum
Preis von Mtr. 80.— zu verkaufen.
Waldstr. 26, 2. Hof links. 4506

Schreiner,
verheiratete bevorzugt, auf bessere
Möbel- und Bauarbeit bei dauernder
Stellung und gutem Lohn gesucht bei
A. Mechler,
Kunstschreiner,
Bühl-Stadt (Baden).
Suche zum sofortigen Eintritt einen
tüchtigen, jüngeren
Monteur
für elektrische Hausinstallationen, sowie
einen selbständigen, jüngeren
**Fahrrad- u. Nähmaschinen-
Reparateur,**
der an der Drehschleife bewandert ist.
Offerten mit Lohnansprüchen erbeten.
Karl L. Fehrenbach,
Installationsgesch. u. mech. Werkstatt,
Neustadt (Schwarzwald).

Dreher und Monteur,
nur tüchtige und geübte Arbeiter,
werden gesucht. 2042a
Maschinenfabrik Lorez,
Ettlingen.

Schlosser-Gesuch.
Zwei tüchtige, ältere, selbständige
Arbeiter auf Bau- und Kunstschloßerei
werden sofort gesucht bei B6095.2.2
Ph. Kreis sen., Grenzstraße 28.

Dreher und Monteur,
nur tüchtige und geübte Arbeiter,
werden gesucht. 2042a
Maschinenfabrik Lorez,
Ettlingen.

Schuhmacher
auf Sohlen und Fleck, außer dem
Hause. Bürgerstraße 10.

Zuverlässiger
Heizer,
der kleinere Reparaturen ausführen
kann, bei gutem Lohn per sofort
gesucht.
Offerten unter Nr. 2028a an die
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Mädchen gesucht.
Ein einfaches, braves Mädchen,
welches etwas serviren kann, findet
auf 15. April gute Stelle. Zu er-
fragen Waldhornstr. 60. 36119

Sofort gesucht
solides, fleißiges Mädchen zur
selbständigen Führung des Haushalts.
Offerten unter Nr. 2043a an die
Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Lebens-Vers.-Inspector
mit schön. Ref. in Accu. u. Org. gut.
Beigut. vielen Abt. u. Umbahn. l. ganz.
Laube, nimmt Engagem. i. Baden.
Offert. sub A. B. C. 24 postlagernd
Friedrichshafen a. B. 1995a.2.2

Gesucht
wird eine Stelle als Einkassierer,
Portier oder sonstiger Vertrauens-
posten. Caution kann gestellt werden.
Offert. unt. F. K. 4202 an Rudolf
Mosse, Karlsruhe, erb. 4505

**Wohnungs-
Gesuch.**
Zwei Beamtenfamilien suchen
auf 1. Juli in besserem Hause,
womögl. in der Nähe der Haupt-
bahn, zwei Etagen (1. und 2.)
zu mieten, event. ein kleineres
Haus, zum Alleinbewohnen in
gesunder und schöner Lage.
Offerten mit Preisangabe be-
liebe man unter Nr. 3848 an
die Exped. der „Bad. Presse“
zu senden. 3.3

Junger Bautechniker
militärfrei, mit Bau-Bureaupraxis
und 5 Kurzen Baugewerkschule, sucht
bei bescheidenen Gehaltsansprüchen in
einem Baubureau oder Baugeschäft
auf 1. Mai ds. Js. Stellung. 2062
Offerten erbeten unter A. Z. 100
hauptpostlagernd Heidelberg.

Kaufm. geb. Dame
mit flotter Handschrift, welche in Buch-
führung u. Correspondenz zwei
Jahre thätig war und gut ken-
nographirt, wünscht pass. Stellung.
Offerten unter B6120 an die Exped.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Laden zu vermieten.
Kaiserstraße 94 ist ein schöner,
großer Laden mit Bureau per 1. Juli
zu vermieten. 3088*
Näheres daselbst, zwei Treppen hoch.

Der Laden
Kronenstr. 49 (beste Lage) ist per
1. Okt. d. J. zu vermieten. Näh. bei
Fr. Buhlinger, Uhrmacher. B6117

Herrschafswohnung,
elegante, neuzeitlich, Verlegung halber
anderweit zu vermieten, 2. Stock
5 große Zimmer, Badzimmer, Küche,
Balkon, Loggia, 2 Mansarden, 2 Keller,
2 Mansardenzimmer, 2 Keller, Antheil
Balkonische und Trockenpfeiler.
Näheres parterre, oder Bureau
Kraupfaffenstraße 3, direkt an der
Karlsruhestr. 724*

Körnerstr. 34
ist im 2. Stock eine **Salon-
Wohnung** von 2 Zimmern, Küche,
Keller und Mansarde auf 1. Juli zu
vermieten. Näh. im Laden. 4265*

Winterstr. 17
sind auf 1. Juli i. Js. im 3. und
4. Stock zwei hübsche freundl. **Wohn-
ungen**, mit je 3-4 event. 5 Zimmern,
bzw. 1-2 Mansarden, nebst hübschem
reichlichem Zugehör zu vermieten.
Näheres parterre. 3638*

Georg-Friedrichstr. 24 (Neubau)
sind schöne Zwei- und Drei-
Zimmerwohnungen, sowie 2 Man-
sarden-Wohnungen von 2 und
1 Zimmer mit Zugehör auf 1. Juli
zu vermieten. Näh. Rudolfsstr. 9,
bei Wiedemannstr. G. H. B. 16118.2.1

Wartenstr. 31 ist der 3. Stock mit
3 schönen Zimmern, Küche und
Keller, auf 1. Juli zu vermieten.
Schützenstraße 79 ist im Seitenb.,
4. Stock, eine **Mansarden-
Wohnung** von 2 Zimmern, Küche
und Keller auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres 2. Stock, Vorderb. B6111

Werderstr. 10, Seitenbau, 4. Stock,
ist ein **unmöblirtes Zimmer**
sodort oder später zu vermieten. Zu
erfragen parterre. B6122.2.1

Amalienstr. 19,
3. Stock, ist ein schön möbl. Zimmer
sodort zu vermieten. 4508*

Laden gesucht.
Auf Oktober evtl. etwas früher wird
ein Laden mit Wohnung zu mieten
gesucht, am liebsten zwischen Herren-
und Westendstraße. Off. u. Preisang.
u. B6126 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Wohnungs-
Gesuch.**
Zwei Beamtenfamilien suchen
auf 1. Juli in besserem Hause,
womögl. in der Nähe der Haupt-
bahn, zwei Etagen (1. und 2.)
zu mieten, event. ein kleineres
Haus, zum Alleinbewohnen in
gesunder und schöner Lage.
Offerten mit Preisangabe be-
liebe man unter Nr. 3848 an
die Exped. der „Bad. Presse“
zu senden. 3.3

Panorama Festhalleplatz.
 Neu ausgestellt:
Colossalrundgemälde: Jerusalem mit der Kreuzigung Christi.
 Eintrittspreis pro Person 50 Pfg.,
 Kinder und Militär 25 „ 9435*

Den besten Familienwerb bietet unsere
Strickmaschine
 für den häuslichen Gebrauch
 der Strickmaschinen-Fabrik **Class & Flentje**,
 Mülhausen in Thüringen.
 Höchste Auszeichnungen auf allen Ausstellungen.
Georg Mappes, vorm. Aug. Mappes,
 Gebeßstraße 13, Karlsruhe, vis-à-vis d. Rathhaus
 11.1 Reparaturen prompt und billig. 3624

Zum Jubiläum des Großherzogs
 macht alle Veranstalter von
Festspielen
 der Unterzeichnete höchst aufmerksam, daß
 sämtliche Costüme in historisch getreuer Aus-
 stattung, genau den Angaben des Verfassers
 entsprechend, inclusive aller Wappen und Me-
 dailles, teilweise billigt zur Verfügung
 stehen.
 1818a, 6.4
 Prompter und kostloser Versand.
 Verlangen Sie gefl. Kataloge gratis und
 franco.
J. Louis Kaiser,
 Schweizer, Costüm- u. Fahnenfabrik,
 Basel und Leopoldshöhe in Baden.

YOST
 10-jährige Dauer-
 leistung. 9428
 Solideste aller
 Schreibmaschinen.
A. Beyerlen & Co.,
 Lammstr. 12.

Nur beste Qualitäten
Ruhrkohlen
 zu billigen Preisen ab Hafen und Versandt v. Bahn empfiehlt
H. Mülberger,
 Kohलगroßhandlung, Rhederei.
 Comptoir: Karlsruhe, Rheinafen.
 Telephon Nr. 1572. 2277.10.7

Die billigste Betriebskraft
 sind Patent- 589a
Taylor-Anlagen
 3-4 Mal billiger wie Dampf-
 maschine oder Gasmotor.
 1 bis 3 Pfennig per
 Pferdekraftstunde.
 Innerhalb 2 Jahren wurden
 1000 Anlagen verkauft.
 Preise und Referenzen durch
Theodor Heiges
 Mannheim.

Laden zu vermieten.
 Wegen Wegzug und Geschäftsaufgabe ist
 mein Laden mit 2 großen Magazinen Kaiser-
 straße 123 per 1. Juli eventl. früher zu ver-
 mieten. 4403.6.8
J. Westheimer,
 Kaiserstrasse 123.
 In Neubau in Mitten der Stadt **Lörrach**, an vier
 verkehrsreichsten Straßen gelegen, sind auf 1. Juni 1902
 zwei große, elegante, geräumige, ganz modern eingerichtete
Verkaufs-Läden,
 mit oder ohne Wohnung,
 zu vermieten.
 Erstklassige Geschäftslage.
 Bezügl. Anfragen sub **Z. B. 1689** befördert **Rudolf**
Mosse, Basel. 1912a.2.2



Tel. 160.
Leopold Kölsch
Weiss & Kölsch's Detail
 211 Kaiserstrasse.

Herren-Kragen
 Special-Marke
 WK
 das Dutzend Mk. 4.25
 das 1/2 „ Mk. 2.25

1 Probekragen

Der Herren-
 Kragen WK ist
 auch nach der
 Wäsche elegant
 und dauerhaft.

Special-Marke WK
 in allen Façons.

Oberhemden
 für
 Herren

mit glattem, Piqué-
 Mk. 3.25 u. 4.— 5.50
 und Falten-Einsatz.
 5.—

Oberhemden nach Maass
 in feinsten Ausführung.

Zurückgesetzte Cravatten
 à 50 Pfg.



Luftkurort Gutach (Schwarzwaldbahn)
 „Gasthof zum Löwen“ 3268.10.8
 vier Minuten vom Bahnhof, in reizender freier Lage des romantischen
 Gutachthales, umgeben von schattigen Gartenanlagen. **Idyllisch**
gelegener, ruhiger Landaufenthalt. — Jovellenfischerei. —
 Vorzügliche Küche und Keller. — **Billige Pensionspreise.** —
 Telephonanschluß. Fahrwert im Hause. — **Eigene Kirschwasser-Brennerei.**
 Jede gewünschte Auskunft gerne durch den neuen Besitzer: **Karl Sauer.**

Allgemeine deutsche Volkskrankenasse
„Eiche“.
 E. H. 130.
 Staatlich genehmigt für das ganze deutsche Reich, versichert gesunde
 Personen von 15-55 Jahren ohne ärztliche Untersuchung und Unterchied
 des Geschlechtes und Berufes. Das Krankengeld wird bezahlt während
 13 Wochen in vollen und 13 Wochen im halben Betrag der Versicherung.
 Die „Eiche“ wurde im Jahre 1898 gegründet und ist heute
 eine der größten Hilfskrankenassen Deutschlands. Durch die
 neuen Satzungen, welche durchaus auf dem Boden des Hilfs-
 taffengesetzes aufgebaut sind, hat die „Eiche“ eine Grundlage
 erhalten, durch die ihre Lebensfähigkeit außer Zweifel gesetzt
 ist, so daß eine zwangsweise Auflösung resp. Liquidation nach
 menschlicher Voraussicht als ausgeschlossen gilt.
 Zur Aufnahme von Mitgliedern empfiehlt sich
die Subdirektion Augsburg, Maximilianstraße D. 1.
 Vertreter an allen Orten gesucht. 2005a.2.2

Aachener Badeöfen
 D. R. P.
 über 70,000 im Gebrauch.
Houbens
Gasheizöfen
 Vertreter an fast allen Plätzen.
J. G. Houben Sohn Carl
 AACHEN. Prospekte gratis.

Otto's neuer Motor
 in Verbindung mit
Saug-Generatorgas-Anlagen
 ist die
Billigste Betriebskraft
 von 4 HP an 1-2 Pf. die HP-Stunde
 Ueberall aufstellbar. Keine Concession. 2918.10.5
 Man wende sich an
Gasmotoren-Fabrik Deutz
 Zweigniederlassung Karlsruhe.

Wohlfahrts-Loose.
 N. 100000, 50000, 25000 nur bares
 Geld.
Loose à Mk. 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.
 Ausland 60 Pfg.
 Nur schnellste Bestellung sichert Loose bis 15. bis 18. April.
M. Mündheim, Hauptcollekte Berlin SW. 19. e
 gegr. 1889.

Befrage den Arzt
 nach d. trefflichen
 Heilwirkung des
Samscheider
Stahlbrunnen
 bei Blutarmut, Frauen-
 krankheiten, Magen-
 schwerden, Nerven-
 schwäche, n. schwe-
 ren Wochenbetten,
 Operation., Blutverlusten.
 PROSPECTE
 kostenlos durch die Verwaltung in
BOPPARD a. Rh.
 Hauptniederlage bei: **Peter Rixius, Ludwigshafen a. Rh.**

Excelsior
 Pneumatic
 für Fahrräder und Motorwagen
 anerkannt
 Erstklassiges Garantirtes Fabrikat.
 HANNOV. GUMMI-KAMM. C^o ACT-GES.
 HANNOVER-LIMMER.

Joseph Frey
 Maler und Tapezier,
 Luisenstrasse 52,
 Seitenbau, 2. Stod, 1125
 Werkstätte: Luisenstraße 34,
 empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher
 Maler- u. Tapezierarbeiten
 zu äußerst billigen Preisen.

Stroh Hüte
 werden gewaschen und gefärbt und nach
 den neuesten Formen fasonnirt bei
Max Beschle, Strohputzmacherei,
 Herrenstr. 9 im 2. Stod. B. 225

Orden,
 Adel etc. **B. Walden, Prince's**
 Square 41, Kennington Park,
 London S. E. 1603a.6.4

Geld
 vermittelt direkt u. diskret **B. Nora,**
 Mülhausen i. Elz. Erfolge nach-
 weisbar. Kein Adressenverkauf. Rück-
 porto beifügen. 967a

Wachstuch-Stückwaare,
Wachstuch-Tischdecken,
 abgepaßt,
Wachstuch-Schürzen
 für Damen, Knaben und
 Mädchen, schwarz und
 farbige,
Lederzuge, Leder-Schürzelle
 für Knaben,
 bekannt größte Auswahl im
Spezialgeschäft
 von 4028.2.2
Aretz & Cie.
 Groß. 33. Hof.
 Kreuzstr. 21. Teleph. 219.

Bevor Sie sich eine **Antenne**
 oder **einzelne Möbelstücke** an-
 schaffen, so überzeugen Sie sich zuerst
 von der Billigkeit und Solidität der
 Gegenstände, welche Sie im
Möbellager
J. Levy,
 Markgrafenstraße 21, 22, 23,
 Karlsruhe.
 vorfinden.
 Teilweise Preisliste:
 Vollständiges Bett von M. 55 an
 Gaarmatratze „ 40
 Bettstelle „ 23
 Franz. Bettstellen „ 28
 Waschkommode mit gelb. Be-
 schlag u. Marmorplatte v. M. 40
 Waschkommode mit Marmor-
 und Holzplatte von M. 17
 Or. Abzschlagkränze, hartholz,
 Arch- u. nußbaumfarb. v. M. 45
 Taf. Abzschlagkränze „ 25
 Schifffonier m. Aufsatz „ 38
 Einthürige Schränke, geschweift 14
 Vertikals von M. 35
 Kommode m. 4 Schubladen „ 22
 Sopatische m. Stegperbbg. v. „ 15
 Eichene Auszugstische von „ 25
 Zimmertische m. geb. Füßen v. 7
 Schreibtische „ 28
 Büchertische „ 4
 Nachttische „ 5
 Rameletschendebians „ 70
 Stoffdivans, nur Green d'Arrique 45
 Sopha, Polster kein Seegras v. 85
 Küchenschranke von M. 19
 Mastalter Herbe „ 23
 Ferner habe Büffet, spezielle Schlaf-
 zimmereinrichtungen in engl. Façon,
 wie nußbaum u. eichen fleiß vorräthig.
 Sonntags geöffnet
 11 bis 1 Uhr. 8926.10.4

Grabdenkmäler,
 polirt, geschliffen etc., in reichlicher
 Auswahl.
F. Frey, vis-à-vis dem Friedhof,
 1285 Telephon 241.
 Nach Auswärts franco Aufstellung.

Fahrradmäntel M. 7.50
Luftschläuche „ 4.50
 (mit Garantie),
 Fahrräder Zubehör
 und Reparaturen
 billigst. 1699a.4
Wilh. Stahl,
 Stuttgart, Silberburgstr. 155.

Nur 8¹/₂ Mark!
 franco jeder Bahnstation
 kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes
 verzinktes Drahtgesecht zur Anfertigung
 von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgatter.
H. H.
 Man verlange über alle Sorten Geflecht
 Stachel- u. Spalldraht Preisliste No. 87
 und Gebrauchsanleitung gratis von
J. Kustein, Ruhrort a. Rh.

Farben, Lacke
und Binjel
 für alle gewerblichen Zwecke empfiehlt
Anton Kintz, Progerie,
 Gede Sofien- und Westendstraße.

Rastatter Kochherde
 empfiehlt bei günstiger Zahlungs-
 bedingung von den einfachsten bis
 zu den feinsten in großer Aus-
 wahl zu sehr billigen Preisen
 unter Garantie für guten Brand.
 10.8 Ernst Marx, 2804
 Rankelstraße 24, Bahnhofstr. 11.

Melajetormehlmüller
 (ca. 41% Zuder u. ca. 20% Wasser)
 Patent Schwartz,
 bedeutender Preisabschlag,
 billigt bei 2449*
Karl Baumann,
 Karlsruhe, Akademiestraße 20.
 Zwei gut erhaltene **Mauzer** Mehlm-
 üllern sind billig abzugeben. 2.2
 B5967 Winterstraße 39. 4. 2.